Innenseiten_155_3_2025.qxp_Tintling 08.04.25 05:40 Seite 17

Eine Linden – Bergahorn Allee am nördlichen Ortseingang von Harzgerode

Abgefallene Winterpilze

Teil 4 – Kernpilze an Linde

Hartmut Schubert,
E-Mail: hadoharz@gmx.de

In diesem weiteren Teil möchte ich ein paar Kernpilze, die auf Lindenästchen wachsen, vorstellen. Einfach abgefallenes Lindenholz einsammeln - man wird garantiert fündig. Zudem kommt noch, das sich dieses weiche und grobfaserige Holz wunderbar mit der Rasierklinge anschnitzen lässt. Zudem ist bei Linde Artenvielfalt garantiert.

Material findet man in den Wintermonaten zur Genüge. Die Herbststürme und spätere Schneelasten sorgen schon dafür. Man muss nur die berindeten Ästchen einsammeln, transportgerecht zerkleinern und in einem Behältnis nach Hause bringen. Oft laufe ich einfach mit einem Stoffbeutel los und sammle das Holz auf. Natürlich werde ich sehr oft unterwegs gefragt, was ich da wohl einsammle, manchmal erhalte ich ein Schmunzeln auf meine Antwort, aber viele sind auch sehr interessiert und lassen es sich erklären.

Lindenallee auf einem alten Friedhof in Quedlinburg

Alte Linden gibt es in meinem Umfeld zur Genüge. Einzelstehende, alte Linden in Parks, Alleen oder auf Friedhöfen besitzen die höchste Trefferquote.
Wenn man doch von mehreren Baumarten Hölzchen aufsammelt, ist es die erste Aufgabe zuhause angekommen, diese nach Baumarten zu sortieren. Ja da kann man schnell den Überblick verlieren. Am besten man sortiert schon im Feld, umwickelt diese mit einem Bändchen und macht ein kleines beschriftetes Fähnchen daran.

▲ Abgefallene Äste nach Stürmen oder starker Schneelast
▶ Sammelgut, gut transportierbar in einem Korb, alternativ auch im Stoffbeutel
▼ Stereolupe, Nadel, Rasierklinge und Chemikalien zur Vorbereitung der Bestimmung

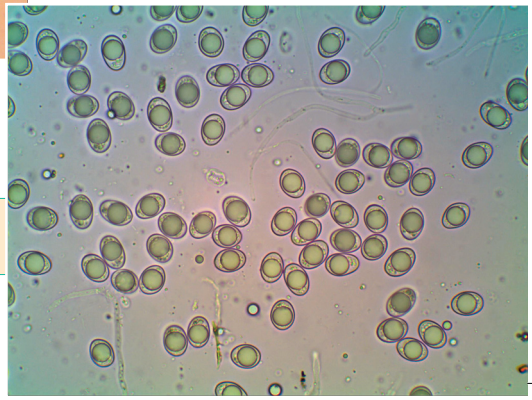
Das eingesammelte Hölzchen wird nun mit einem Finger auf Erhebungen abgetastet, sowie unter der Stereolupe begutachtet. Dann folgt der wichtigste Schritt, der Horizontalschnitt.
Mit einer scharfen Rasierklinge schneide ich etwa ein

Schnittbild horizontal von einen Lindenast, mit den sichtbaren Kernpilzarten *Hercospora tiliae* sowie *Splanchospora ampullacea*

***Hercospora tiliae*, Mikroaufnahme in Kongorot 400-fach**

paar Zehntel Millimeter unter der Rinde entlang und begutachte das Ergebnis erneut unter der Stereolupe. Und man staunt selber, wie schnell man fündig wird. Mit einer spitzen Nadel wird die Fruchtschicht herausgenommen und auf des Objektgläschen „geschmiert".

Sehr oft ist zudem ein Vertikalschnitt durch die Perithecien notwendig, um zu beurteilen, wie der Aufbau ist. Zuerst schneidet man so tief wie möglich vertikal, möglichst mittig durch die Objekte durch, anschließend dann horizontal einen Schnitt setzen, in etwa der Tiefe, wo der vertikale Schnitt endet. Dabei muss die Rasierklinge leicht gebogen gehalten werden, um Anfang und Ende des ersten Schnit-



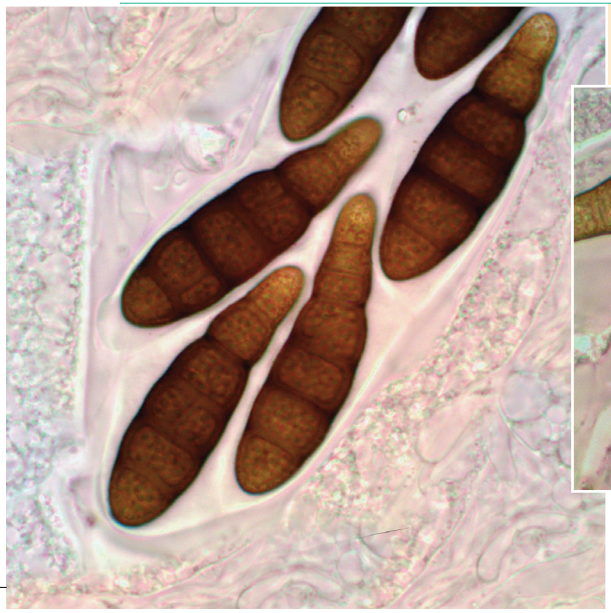
▸ Anamorphe von *Hercospora tiliae*, Mikroaufnahme in Wasser 400-fach

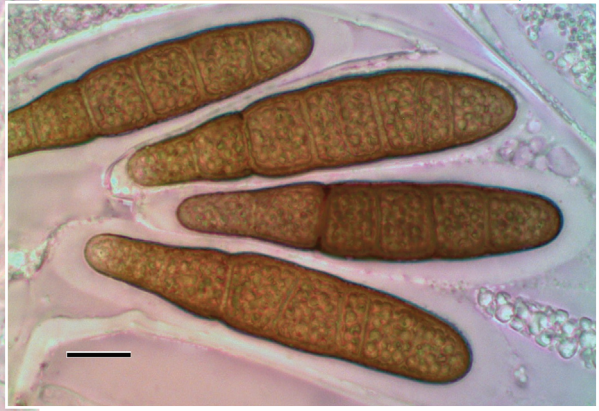
Helminthosporium oligosporum, Mikroaufnahme in Wasser 400-fach, gestackt

tes zu erreichen. Das ist in der Tat recht schwierig, bedarf etwas Übung und macht manchmal blutige Finger.
Nun zu einigen Arten, die man in den Wintermonaten gezielt an Lindenästchen suchen und finden kann:

Hercospora tiliae (Pers.) Tul. & C. Tul.
Dieser Kernpilz ist außerordentlich häufig, wenn nicht sogar an jedem zweiten abgefallenen Lindenast zu finden. Der Aufbau der Fruchtkörper ist valsoid und das Stroma ist vollständig von einer schwarzen Zonenlinie umgeben. Die Asci sind achtsporig, die Sporen hyalin und einfach septiert. Die Sporen besitzen eine Größe von 15-20 x 6-8 µm.
Eine sehr ähnliche Art, die ebenfalls an Linde wächst, ist *Lamproconium desmazieri* (Berk. & Broome) Grove. Dieser Kernpilz besitzt ebenfalls einfach septierte, hyaline Sporen, die jedoch deutlich größer sind. Die schwarze Umgrenzungslinie um das Stroma fehlt bei dieser Art. Beide Arten lassen sich auch durch die unterschiedlichen dazugehörigen Anamorphen unterscheiden.

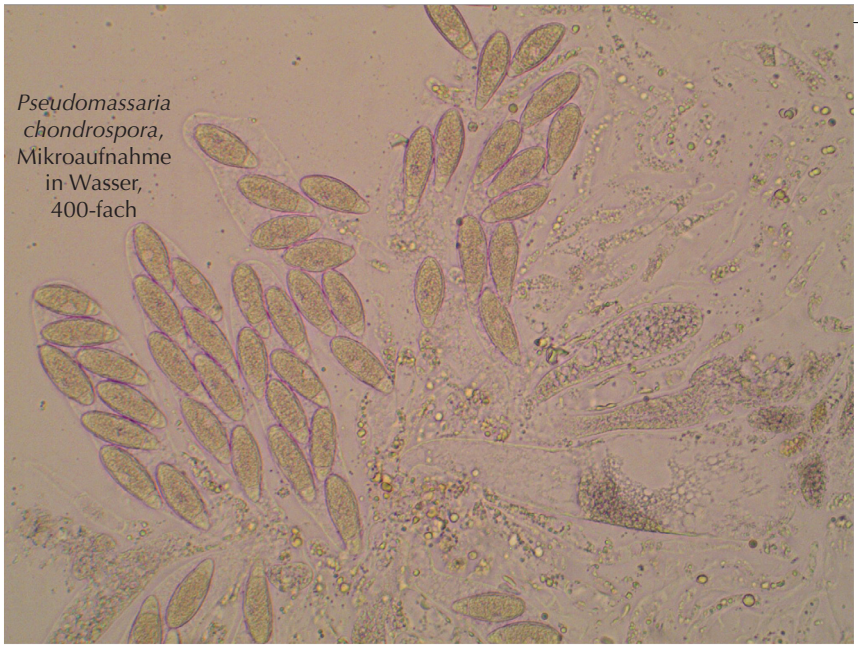
Helminthosporium oligosporum (Corda) S. Hughes
Die Perithecien sind unter der Rinde kaum wahrnehmbar, umso mehr staunt man, wenn man nach dem Anschneiden diesen Pilz mit den großen Sporen entdeckt. Die Asci sind achtsporig, die Sporen sind bräunlich gefärbt, länglich, teils spindelförmig und bis fünffach septiert. Die Sporen besitzen eine Größe von 50-65 x 13-16 µm. Ich konnte diesen Pilz bereits viermal in meinem unmittelbaren Gebiet rund um Harzgerode nachweisen.





◂ ▾ *Helminthosporium oligosporum*, Mikroaufnahme in Wasser 1000-fach

Innenseiten_155_3_2025.qxp_Tintling 08.04.25 05:40 Seite 21

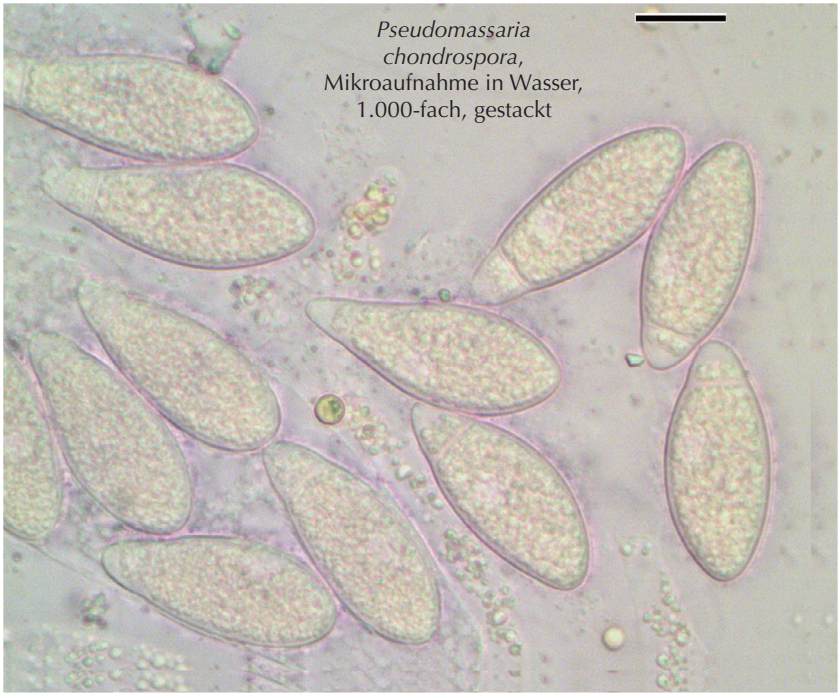


Pseudomassaria chondrospora, Mikroaufnahme in Wasser, 400-fach

Pseudomassaria chondrospora (Ces.) Jacz.
Mit meinen bereits neun Aufsammlungen kann ich behaupten, dass auch dieser Kernpilz an Linde keinesfalls selten ist. Die Sporen sind unverkennbar, hyalin und einfach septiert. Das Besondere ist, dass die Septierung kaum wahrnehmbar ist und eine Zelle deutlich kleiner als die anderen ist. Die Asci sind hier ebenfalls achtsporig und die Sporengröße beträgt 26-30 x 9-11 µm.

Splanchospora ampullacea (Pers.) Lar. N. Vassiljeva
Diese ebenfalls häufige Art findet man fast an jedem Lindenästchen, oft zusammen an einem Ast mit Hercospora tiliae vergesellschaftet. Die Sporen haben eine Größe von 35-50 x 13-16 µm, sie sind bräunlich gefärbt und im unteren Drittel septiert und tief eingeschnürt. Jede Spore ist von einer Schleimhülle umgeben.

Asteromassaria spec.
An der alten Lindenallee nördlich von Harzgerode konnte ich im Dezember 2017 diese schöne Kernpilzart finden. Diese wuchs zusammen mit Splanchospora ampullacea und Hercospora tiliae auf einem kleinen Lindenast. Die Asci sind achtsporig, die Sporen sind bräunlich gefärbt und fein ornamentiert, sowie dreifach septiert. Die Sporen besitzen eine Größe von 45-53 – 12,5-16 µm. Ich konnte diesen Pilz nicht bestimmen und sendete ihn, um Hilfe bittend, an Björn Wergen. Es stellte sich damals heraus, dass die Art noch nicht beschrieben wurde. Gerade bei Pyrenomyceten kann das sehr oft passieren und es ist längst nicht alles entdeckt. Ich bedanke mich bei Björn Wergen für die stetige Hilfestellung sowie die Überlassung der beiden Makrofotos.



Pseudomassaria chondrospora, Mikroaufnahme in Wasser, 1.000-fach, gestackt

Innenseiten_155_3_2025.qxp_Tintling 08.04.25 05:40 Seite 22

◂ ▾ *Splanchospora ampullacea*, Mikroaufnahme in Wasser, 1.000-fach
▾ dito, 400-fach.

Literatur:

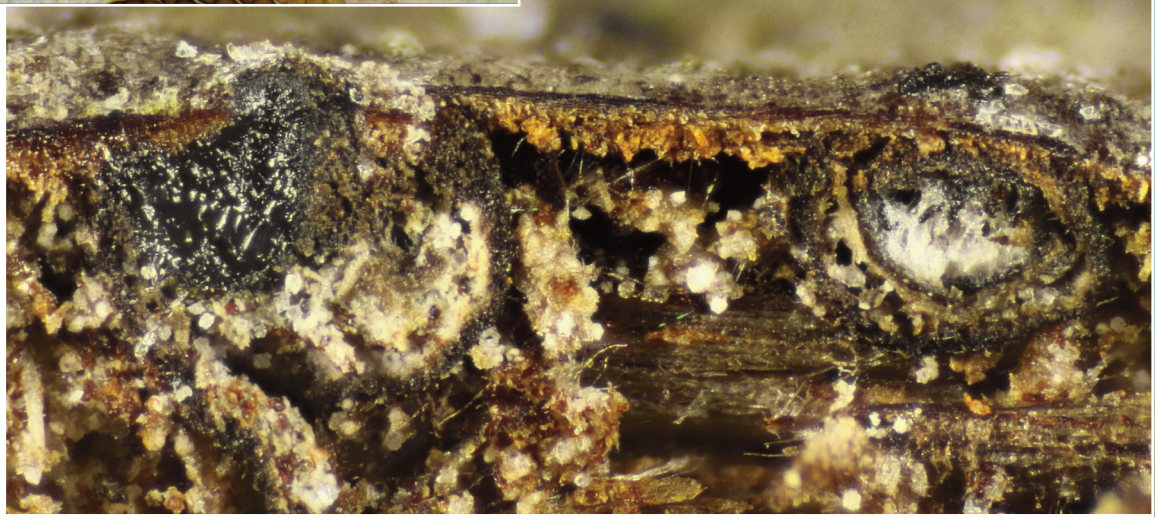
Wergen B (2017): Handbook of Ascomycota Vol. 1a. und Vol. 1b.

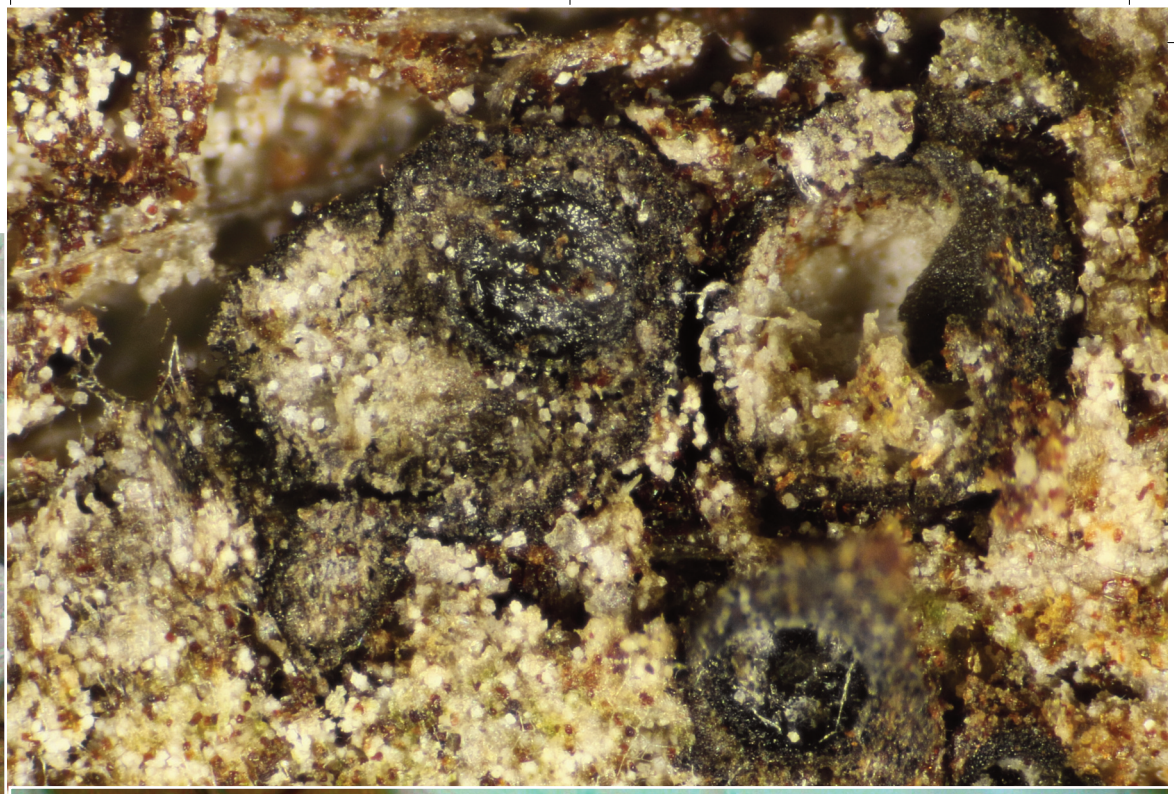
Ellis MB, Ellis JP (1985): Microfungi on Land Plants

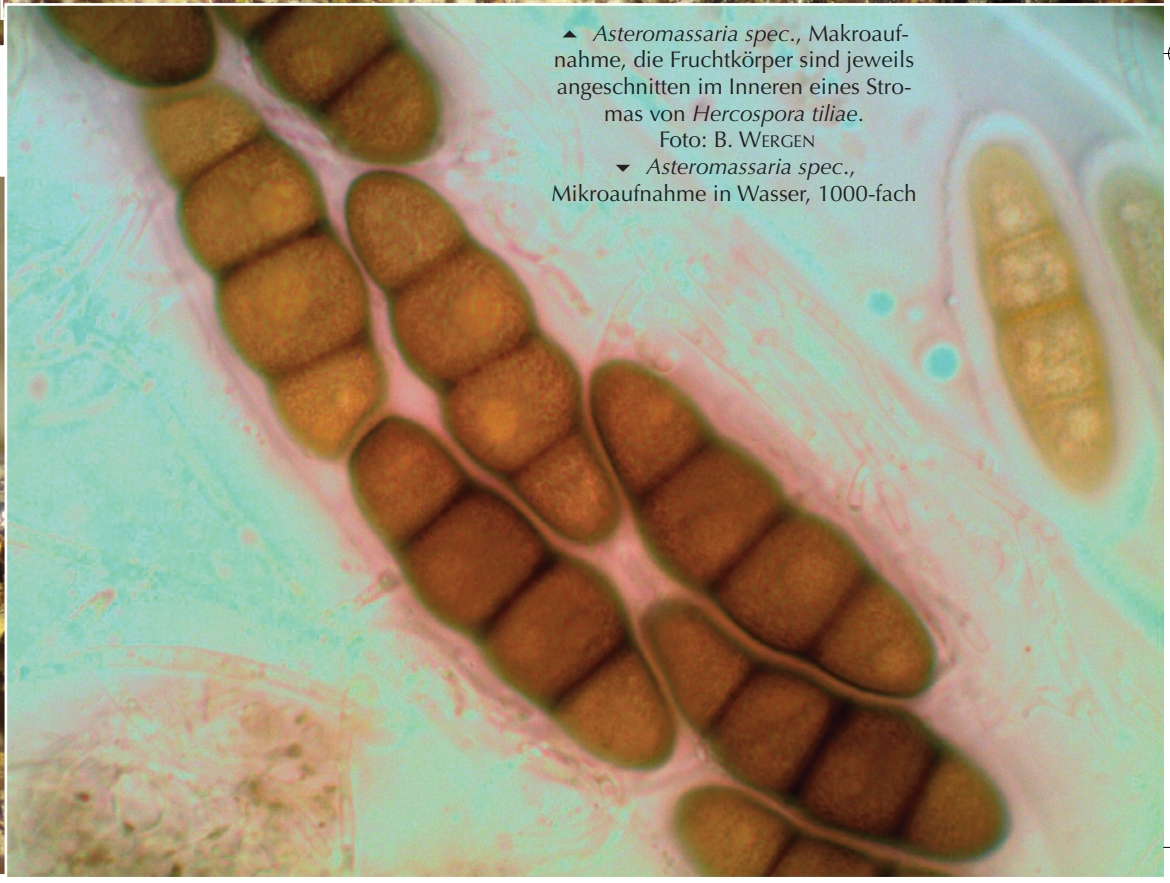
Breitenbach J, Krnzlin F (1984): Pilze der Schweiz Band 1

Müller E, Von Arx JA (1962): Die Gattungen der didymosporen Pyrenomyceten. Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz 11 (2): 1-922

◂ ***Asteromassaria* spec.,**
Mikroaufnahme in Wasser, 400-fach
▾ ***Asteromassaria spec.*, Makroaufnahme, die Fruchtkörper sind jeweils angeschnitten im Inneren eines Stromas von *Hercospora tiliae*. Foto: B. Wergen**







▲ *Asteromassaria spec.*, Makroaufnahme, die Fruchtkörper sind jeweils angeschnitten im Inneren eines Stromas von *Hercospora tiliae*.
Foto: B. WERGEN

▼ *Asteromassaria spec.*, Mikroaufnahme in Wasser, 1000-fach